

27.06.2006

# Kreis für Gymnasium in Nackenheim

## Nach der geplanten Umwandlung der Regionalen Schule in zwölf Jahren zum Abitur

**NACKENHEIM** Mit großer Mehrheit hat sich – wie kurz berichtet – der VG-Rat Bodenheim für eine Umwandlung der Regionalen Schule Nackenheim in ein Gymnasium ausgesprochen. Dagegen regt sich Widerstand an der Real- und Hauptschule, erklärt Rektor Helmut Grimm. Der Kreis begrüßt jedoch das Entstehen eines Gymnasiums in Nackenheim.

Von  
Michael Wenke

Der für die Schulen zuständige Erste Kreisbeigeordnete Adam J. Schmitt, FWG, erklärte auf Anfrage der AZ gestern noch einmal die Überlegungen, die die Macher des Schulentwicklungsplans bewogen, für

eine Umwandlung der Janusz-Korczak-Schule in Nackenheim in ein Gymnasium zu plädieren. So galt es zu berücksichtigen, dass die Schülerströme sich in den vergangenen Jahren stark veränderten. Immer mehr Kinder wechselten auf die Gymnasien, immer weniger auf die Regionalen Schulen.

Um der Tendenz gerecht zu werden, empfiehlt der für den Schulentwicklungsplan entworfene und vom VG-Rat unterstützte Vorschlag deshalb: Umwandlung der Regionalen Schule in ein dreizügiges Gymnasium. Diese „vom Kreis sehr begrüßte Lösung“ müsse man als „attraktiven Partner an der Rheinschiene verstehen“, sagte Schmitt. Schüler, die bislang die Gymnasien in Mainz, Op-

### Regionale Schule

■ Die Schule ist seit drei Jahren Ganztagschule. Die 395 Haupt- und Realschüler werden integrativ unterrichtet. Erst in der 10. Klasse kommt es zur Aufteilung in Haupt- und Realschüler.

■ Heute nehmen Eltern und Lehrer zur geplanten Umwandlung Stellung.

penheim oder Nieder-Olm besuchten, die alle ihre Kapazitätsgrenzen erreicht haben, fänden künftig in Nackenheim eine Alternative. Wobei ein Gymnasium in Nackenheim die Schüler in zwölf Jahren zum Abitur führen soll. Es würde sich um eine Schule mit

verpflichtendem Ganztagsangebot handeln – im Gegensatz zu vielen Ganztagschulen, deren Nachmittagsangebot nicht zwingend wahrgenommen werden muss.

Die Umwandlung der Janusz-Korczak-Schule sei zudem nur ein Schritt, mit dem die Schulplanner auf die veränderte Nachfrage der Schüler/Eltern reagierten. Damit würden nicht nur die umliegenden Gymnasien entlastet, sondern, so Schmitt, auch die Hauptschule in Oppenheim gestärkt, die Regionale Schule werden soll. Diese könne dann nicht nur Schüler der VG Bodenheim aufnehmen, sondern auch aus der VG Guntersblum, wo die Hauptschule Dolgesheim mangels Schülern geschlossen wird.

So deutlich der Verbandsgemeinderat Bodenheim sich letztlich pro Gymnasium entschied, so allgemein war zuvor das Unbehagen bei den Fraktionen gewesen, die sich vom Kreis die Pistole auf die Brust gesetzt sahen, weil sie nur eine Woche nach Erhalt des Schulentwicklungsplans ihre Stellungen dazu abgeben sollten.

Doch allein die Grünen hatten für eine Verschiebung der Abstimmung und dafür votiert, den Schulentwicklungsplan der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) für eine neutrale Bewertung vorzulegen und die Wünsche der Eltern in einer „professionell durchgeführten Befragung“ zu erkunden. Ihr Antrag scheiterte jedoch.